

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 17. März 1936

Nachlass Faulhaber 10017, S. 20

Stand: 28.04.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 17.3.36. Schwester Valentine: Die Krankenbesucherinnen sollen verschwiegen sein und nicht davon erzählen. Muster eines kleinen Versehaltars. Voller Begeisterung für die Jubiläums feier.

Direktor Zinkl: Die Verhandlungen über Schule ganz ausgesetzt. Hat eine Denkschrift ausgearbeitet über die Vorgänge in München. Will nach Rom fahren in dieser Sache. Dafür unter Widerstreben von seiner Seite 200 M. Schröteler broschüre verboten, dafür 30 M.

Weihbischof: über Befreiung vom Arbeitsdienst noch nichts gekommen. Noch einmal telegraphieren an Berning. Dann müssen die Theologie-Abiturienten sich eben melden. Wegen Abbau von Freising und anderen Professoren an die Bischöfe schreiben - morgen Kurier. Die sollen dem Minister schreiben.

Zengerle hatte geschrieben, die Waren verkaufen von Tür zu Tür befriedigt ihn nicht mehr, er will mehr Arbeit für die Seele und für die Kirche. Nur mündlich zu beantworten: Wir haben leider keine Stellen zu vergeben, brave Kaufleute sind in den Krankenhäusern abgebaut, - lieber bleiben, wo man ist. Erhält eine Jubiläums karte und für die Frau ein Kreuz.

Studiosus theologiae [*Lat. „Theologiestudent“*] Hofmann von hier, der einzige Sohn eines Aufsehers in der Residenz, geht zu den Jesuiten nach Feldkirch, von Pater Eugen Schmid mir schon gemeldet. Mit leuchtenden Augen. Erhält Evangelium und Kreuzlein.

14.00 Uhr Frau Spiessl, bringt die berühmten orthopädischen Schuhe.